Zur Frage des Ulcuscarcinoms des Magens.

Auszug aus der Rostocker Inaugural-Dissertation

von Carl Gladen aus Buer i. W., geb. 21. 5. 1899.

Referent: Herr Prof. Dr. J C. Lehmann.

Korreferent: Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. W. Müller.

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

An Hand von 264 Krankengeschichten, deren Anamnese auf ein dem Krebs vorausgegangenes Geschwür deutete, ist es mir unter Anleitung von Herrn Professor Dr. Lehmann gelungen, aus den Sektionsprotokollen bezw. dem Ergebnis der histologischen Untersuchung und 30 Resektionspräparaten, von denen Serienschnitte angelegt wurden, unter Berücksichtigung der wichtigsten Punkte: ob das fragliche Geschwür durchaus die Charakteristika des chronischen Magengeschwürs bietet, und ob die Geschwürsränder und der Geschwürsgrund nur eine partielle krebsige Infiltration aufweisen, nur 5 einwandfreie Fälle zu finden. Hierauf basierend scheint also die Ansicht mancher Autoren, die bis zu 76% der Magenkarzinome auf ein früheres Ulcus zurückführen, hier nicht bestätigt zu sein. Dagegen findet die Angabe Konjetznys, der die Ulcuskarzinome mit 2 bis 4% beziffert, auch hier eine Stütze.

1928.